

Rechnung 2016

Medienkonferenz vom 4. April 2017

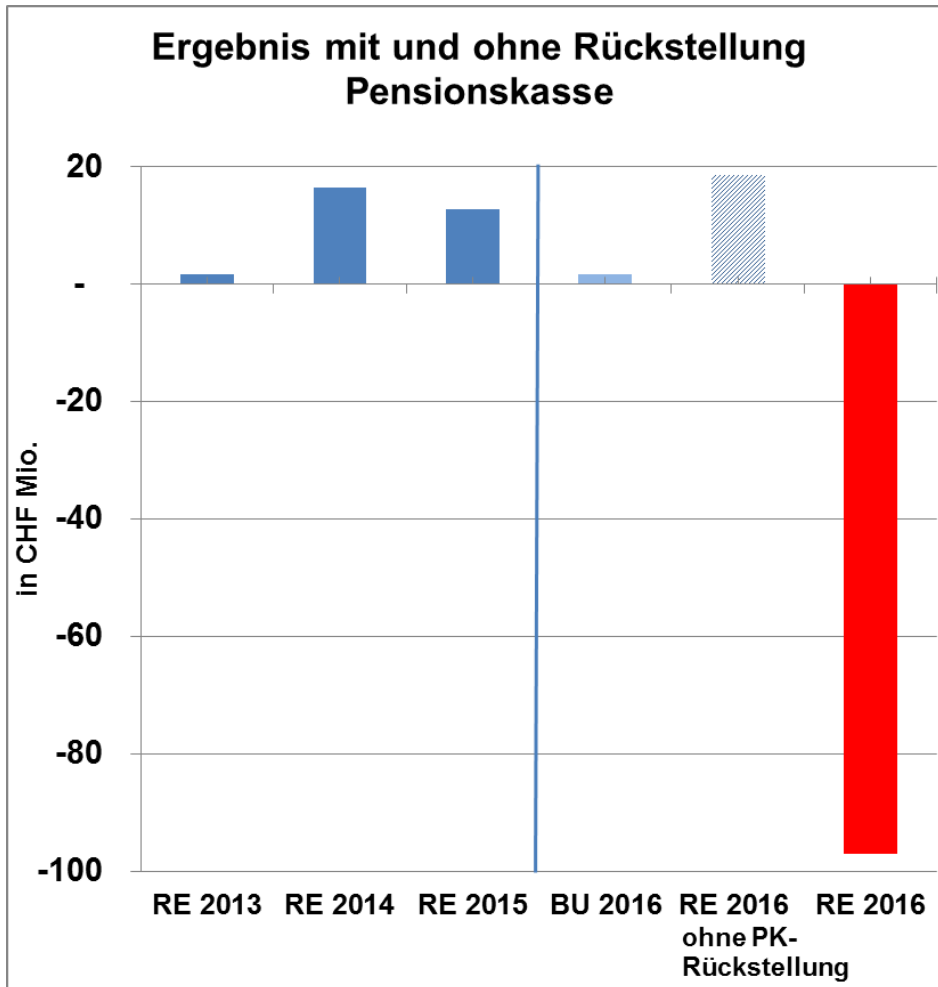
Ablauf

- 1. Übersicht Rechnung 2016**
- 2. Entwicklung Aufwand**
- 3. Entwicklung Ertrag**
- 4. Entwicklung Nettoverschuldung**
- 5. Fazit**

Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2016
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Entwicklung Nettoverschuldung
5. Fazit

Übersicht



- Die Rechnung 2016 schliesst vor Buchung der Pensionskassen-Rückstellung mit einem **Gewinn von Fr. 18,4 Mio.** ab.
- Von der PK-Rückstellung von insgesamt Fr. 144,3 Mio. entfallen Fr. 115,5 Mio. auf den Steuerhaushalt, wodurch ein Aufwandüberschuss von Fr. 97,1 Mio. resultiert

Übersicht: Relevante Verbesserungen BU - RG

Relevante Verbesserungen	Abweichung zu Budget in CHF Mio.
Bessere Steuereinnahmen vor allem aus Vorjahren	15.84
Tiefere Zinsbelastung	2.50
Tieferer Liegenschaftenaufwand Finanzvermögen	1.68
Ind. Unterstützung aufgrund höherer Rückerstattungen	4.54
Informatikdienste	1.63
Bau	2.22
Tieferer Aufwand für Sozialstellenplan	1.54
Stadtkanzlei	1.03
Total relevante Verbesserungen	30.98

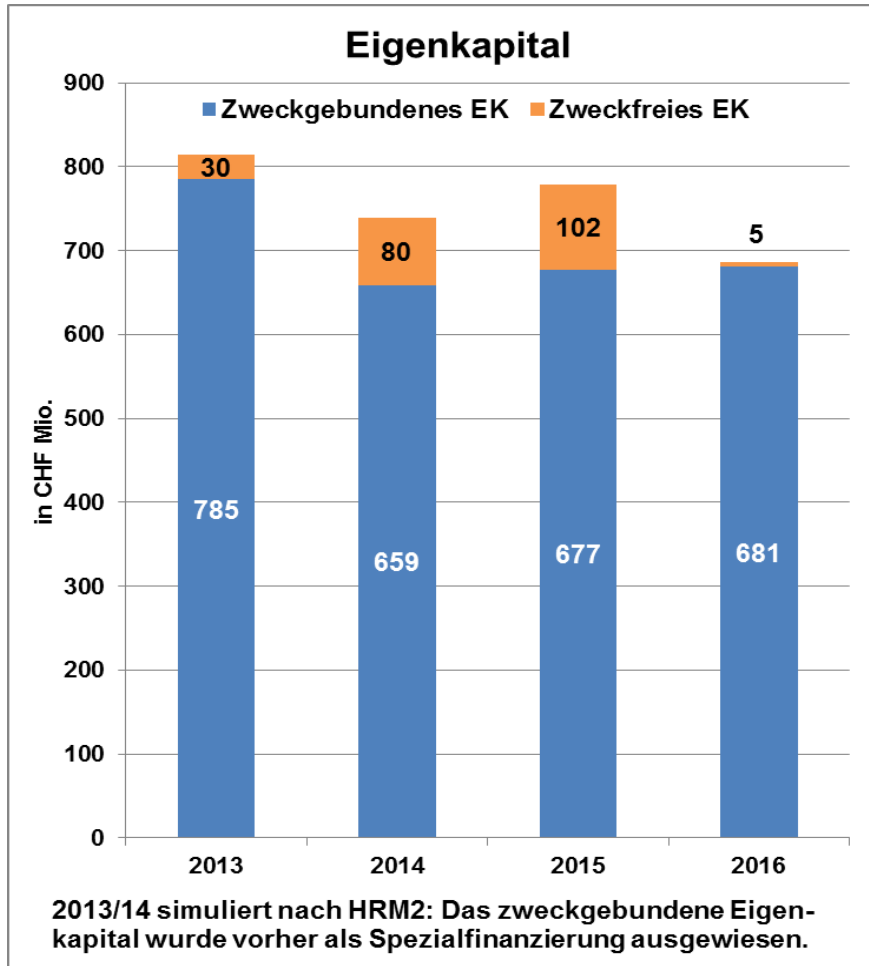
Übersicht: Relevante Verschlechterungen BU - RG

Relevante Verschlechterungen	Abweichung zu Budget in CHF Mio.
Rückstellung Sanierung Pensionskasse steuerfinanziert	115.5
Bewertungsverluste Finanzvermögen	6.06
Ausserplanmässige Abschreibungen VV	2.04
Polizeibetrieb	1.91
Sonderschulung	3.13
Ausgleichszahlung wegen Anstellungsverschiebung Lehrpersonen	1.50
Total relevante Verschlechterungen	130.14

Übersicht: Zusammenfassung BU - RG

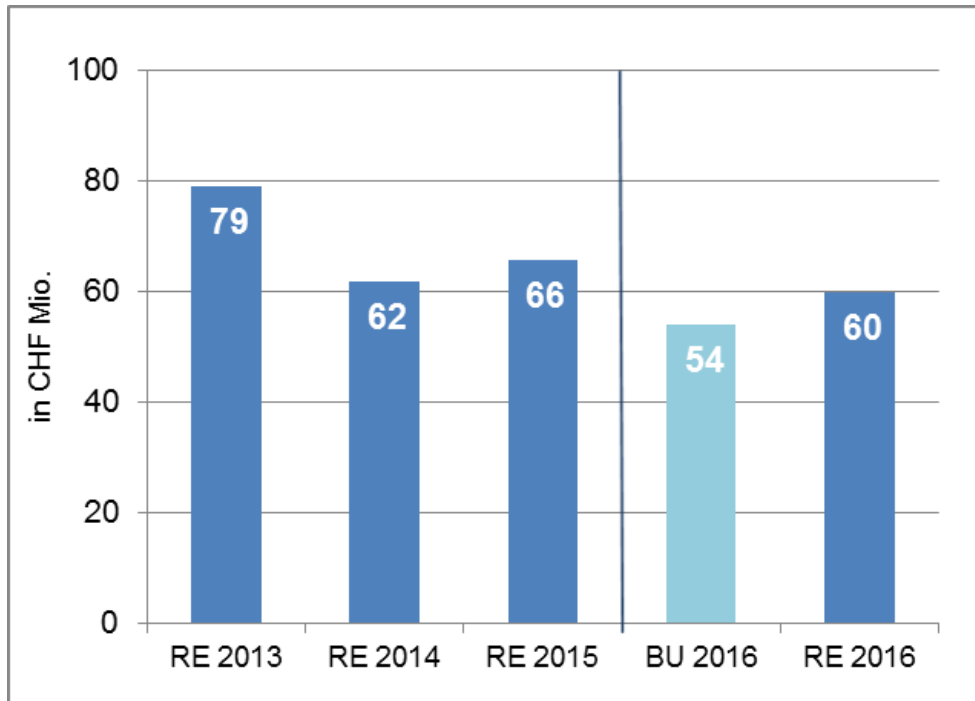
Budget: Ertragsüberschuss	1.74
Total relevante Verbesserungen	30.98
Total relevante Verschlechterungen	130.14
Summe der übrigen Abweichungen (Verbesserung)	0.92
Einlagen in resp. Entnahmen aus Produktgruppenreserven (Verschlechterung)	0.60
Rechnung Aufwandüberschuss	97.10

Übersicht: Eigenkapital



- Das **zweckfreie** Eigenkapital des Steuerhaushaltes reduziert sich aufgrund des Aufwandüberschusses um Fr. 97,1 Mio. und beträgt neu Fr. 5,0 Mio.
- Das **zweckgebundene** Eigenkapital der Eigenwirtschaftsbetriebe steigt trotz PK-Rückstellung um Fr. 4,0 Mio. auf Fr. 681,1 Mio.
- **Insgesamt** ist das Eigenkapital um Fr. 93,1 Mio. auf Fr. 685,1 Mio. gesunken.

Übersicht: Nettoinvestitionen ins allg. Verwaltungsvermögen (VV)



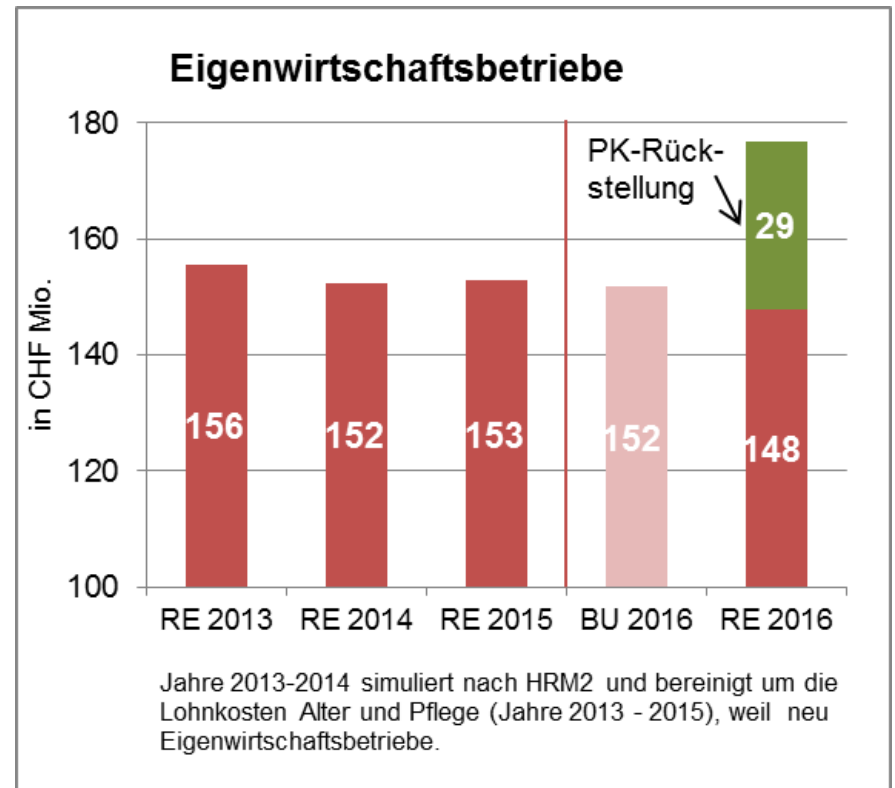
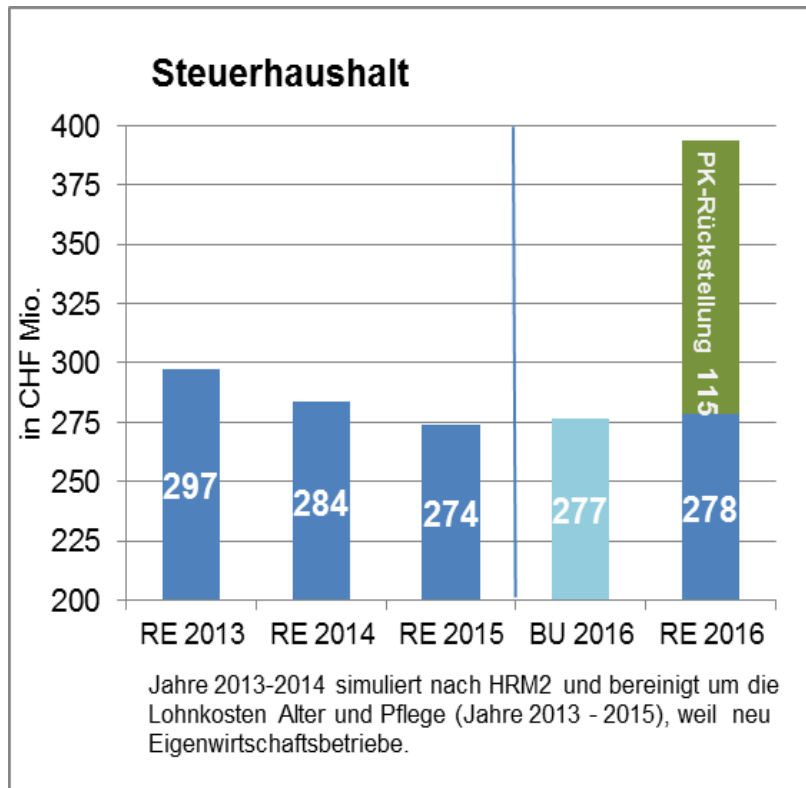
- Die Nettoinvestitionen ins allg. VV betragen Fr. 59,8 Mio. und übersteigen somit den Investitionsplafond von Fr. 54 Mio. um 10%.
- Aufgrund des insgesamt negativen Rechnungsabschlusses können die Investitionen ins allg. VV nicht aus der Summe des Ergebnisses der Erfolgsrechnung und der Abschreibungen finanziert werden. Daraus resultiert eine Zunahme der Verschuldung.

- Ohne Berücksichtigung der PK-Rückstellung würde der Eigenfinanzierungsgrad des allg. VV 98% betragen, was ein sehr gutes Resultat darstellen würde.

Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2016
2. **Entwicklung Aufwand**
3. Entwicklung Ertrag
4. Entwicklung Nettoverschuldung
5. Fazit

Entwicklung Aufwand: Personalaufwand total



Entwicklung Aufwand: Personalaufwand total

Personalaufwand	Abweichung zu Budget	
	in Mio. CHF	in %
Entschädigung Behörden und Kommissionen	-0.37	26.6
Löhne Verwaltungspersonal Steuerhaushalt	1.47	2.7
Löhne Lehrpersonen	1.87	5.5
Löhne Personal Eigenwirtschaftsbetriebe	-1.29	1.1
Sozialleistungen Arbeitgeber	-3.08	4.3
Rückstellung für Sanierung Pensionskasse	144.33	
Überbrückungsrenten und Ruhegehälter	-0.48	17.2
Aus- und Weiterbildung	-0.46	10.3
Übriger Personalaufwand	0.17	12.8
Total Personalaufwand	142.16	33.2

Entwicklung Aufwand: Personalaufwand total

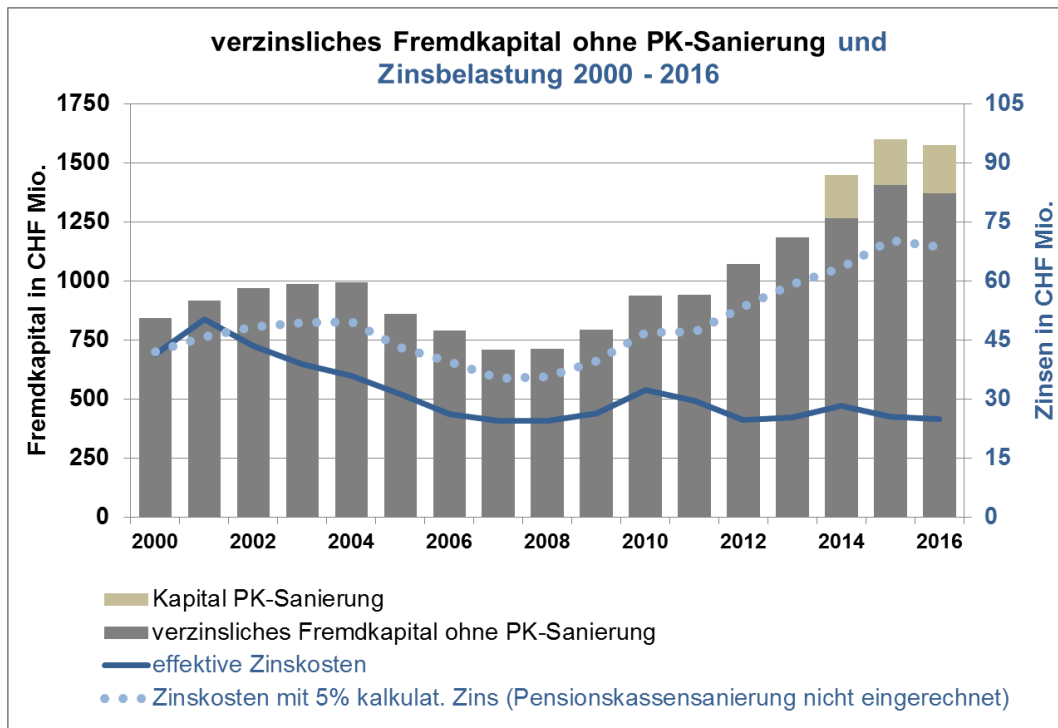
- Seit 2013 haben sich die operativen Personalkosten um Fr. 27 Mio. aufgrund folgender Faktoren reduziert:
 - 12,0 Mio. Fr. Verzicht auf Lohnmassnahmen (Jahre 2013 bis 2016)
 - 7,1 Mio. Fr. Stellenabbau durch «effort14+» und «Balance»
 - 6,9 Mio. Fr. Wegfall Rententeuerung
 - 1,0 Mio. Fr. Diverses

Entwicklung Aufwand: Personal PK- Rückstellung

- Aufgrund der bestehenden Unterdeckung und der Senkung des technischen Zinssatzes auf 2,25% ergibt sich gemäss Annuitätenmodell ein Finanzierungsbedarf für die Stadt von insgesamt 144 Mio. Fr.; in dieser Höhe wurde eine Rückstellung gebildet.
- Eine Rückstellungen ist dann vorzunehmen, wenn die Ursache für das Ereignis in der Vergangenheit liegt, die Eintretenswahrscheinlichkeit über 50% beträgt und die Höhe der Rückstellung bestimmbar ist.
- Wichtig: Mit dieser Rückstellung hat die Stadt weder das Geld ausgegeben noch sich definitiv entschieden, welche Art der Sanierung letztendlich gewählt wird.

Entwicklung Aufwand: Personal PK- Rückstellung

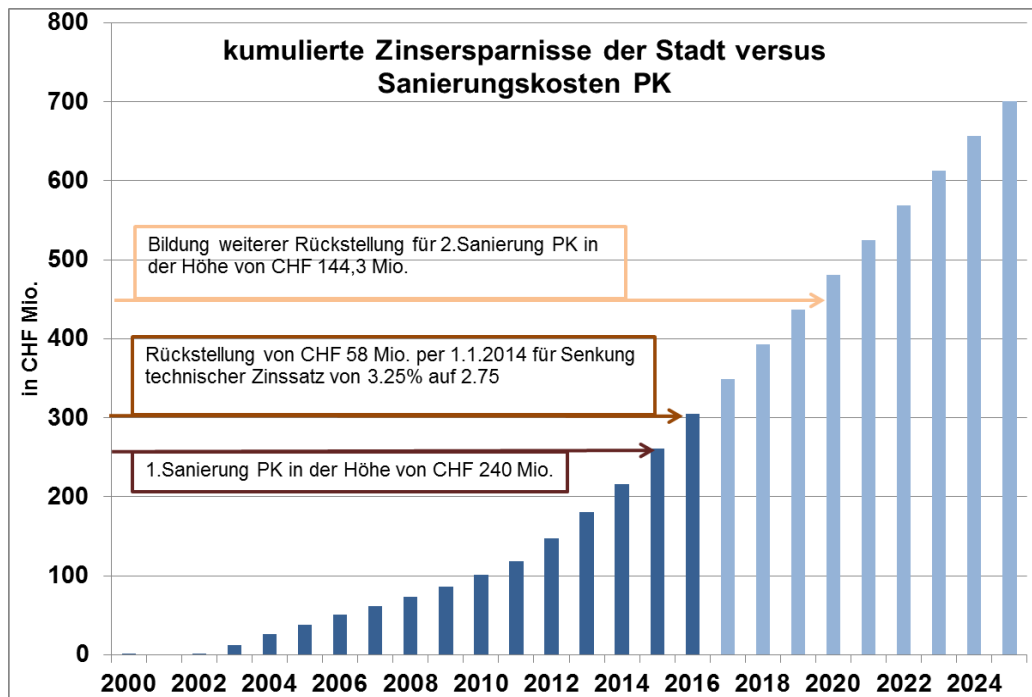
Entwicklung Fremdkapital und Zinsbelastung von 2000 bis 2016



- Senkung der Renditemöglichkeiten für PK hatte im Gegenzug Senkung der Zinskosten im Steuerhaushalt zur Folge.
- Die Stadt profitiert heute mit jährlichen Einsparungen von über Fr. 40 Mio. ggü. dem Stand von 2000.
- Beim Verbleib auf Zinsniveau 2000 hätte die Stadt fast dreifach höhere Zinskosten, und es wäre im Gegenzug aber kaum eine PK-Sanierung notwendig geworden.

Entwicklung Aufwand: Personal PK- Rückstellung

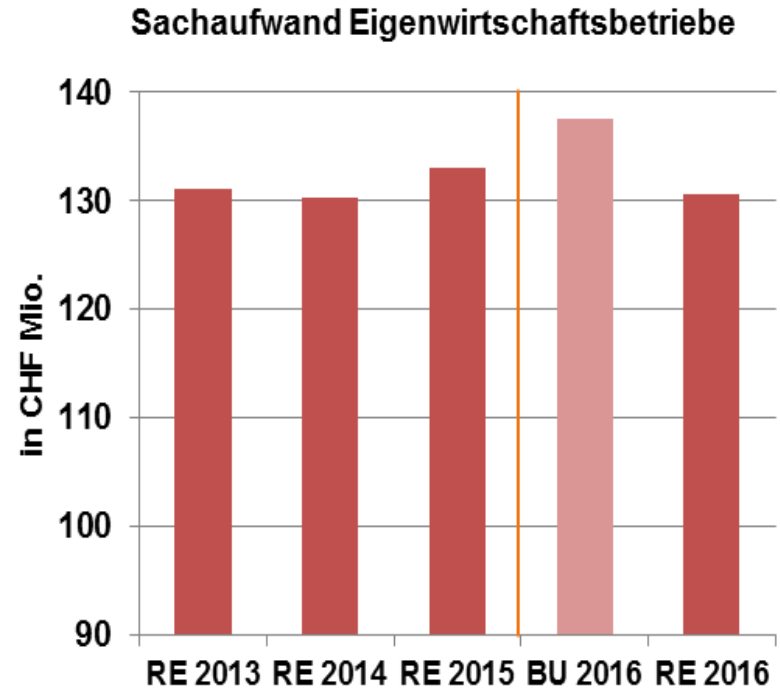
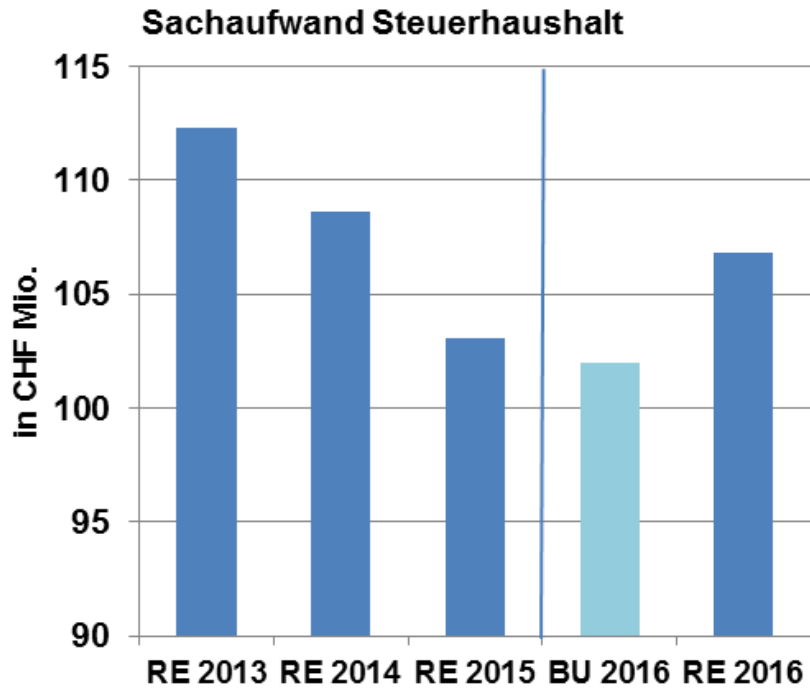
Vergleich Zinersparnisse und Kosten PK-Sanierung



- Die blauen Säulen zeigen die Summe der Einsparungen der Stadt bei den Zinskosten seit 2000.
- Bis ins Jahr 2016 hat die Stadt insgesamt ca. Fr. 300 Mio. Zinskosten eingespart; dies entspricht in etwa den bisherigen PK-Rückstellungen.

- Durch die Ersparnisse aufgrund der niedrigen Zinsen der bereits bestehenden Anleihen wird auch die jetzige Rückstellung bis ins Jahr 2020 kompensiert sein (siehe Pfeile in der Grafik).

Entwicklung Aufwand: Sachaufwand total



2013/14 simuliert nach HRM2 und bereinigt um die Sachkosten Alter und Pflege 2013 - 15, weil neu Eigenwirtschaftsbetriebe.

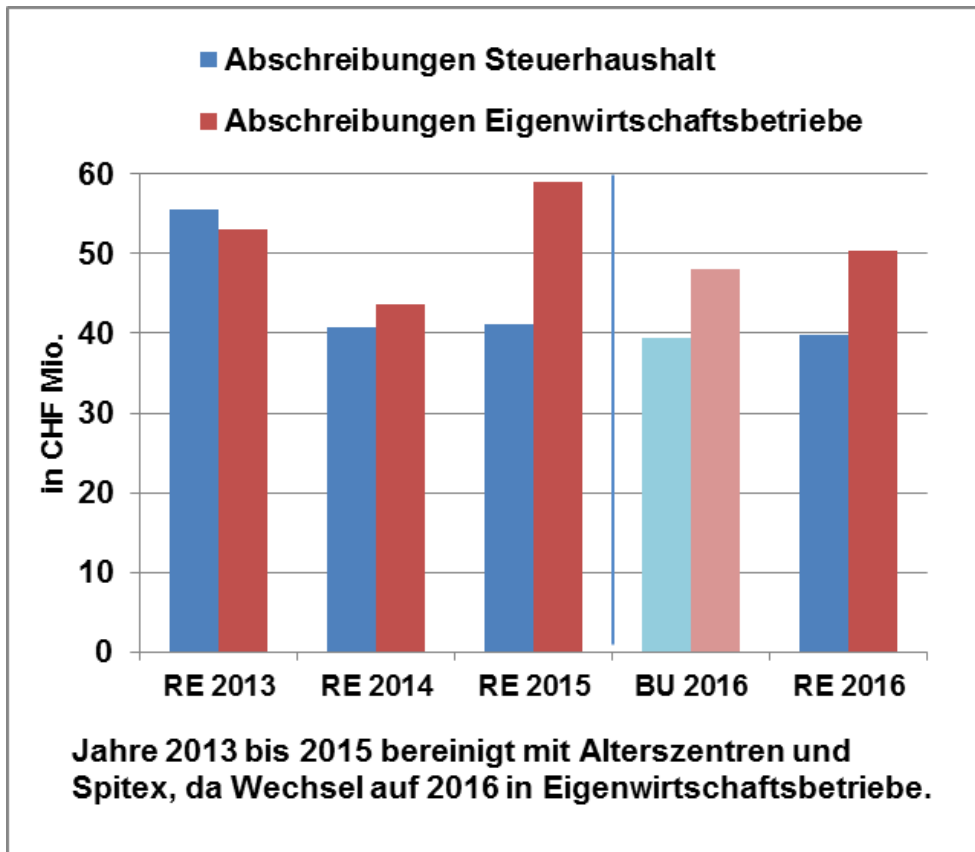
Entwicklung Aufwand: Sachaufwand Steuerhaushalt

- Im Steuerhaushalt wurde der Sachaufwand um Fr. 4,1 Mio. überschritten.
- Die grössten negativen Abweichungen sind für externe Betreuung im Asylbereich und Transportkosten im Schulbereich zu verzeichnen.
- Gegenüber 2013, d.h. vor den letzten beiden Sparprogrammen, hat sich der Sachaufwand um Fr. 6 Mio. auf 107 Mio. reduziert.

Entwicklung Aufwand: Sachaufwand Eigenwirtschaftsbetriebe

- Der Sachaufwand der Eigenwirtschaftsbetriebe liegt Fr. 7,0 Mio. unter Budget.
- Stadtwerk profitierte weiterhin von tiefen Energiekosten.
- Bei Stadtbus resultierte tieferer Materialaufwand und Unterhalt.

Entwicklung Aufwand: Abschreibungen



- Abschreibungen sind Fr. 2,8 Mio. höher als erwartet:
- Im **Steuerhaushalt** Fr. 0,5 Mio. Überschreitung aufgrund a.o. Abschreibungen bei Finanzliegenschaften sowie teilweise verkürzter Abschreibungsdauer.
- Bei **Eigenwirtschaftsbetrieben** Fr. 2,3 Mio. Überschreitung aufgrund zusätzlicher Abschreibung von Parkleitsystem bei PG Parkhäuser und Parkplätze sowie höheren Abschreibungen bei Stadtwerk von rund Fr. 1,7 Mio.

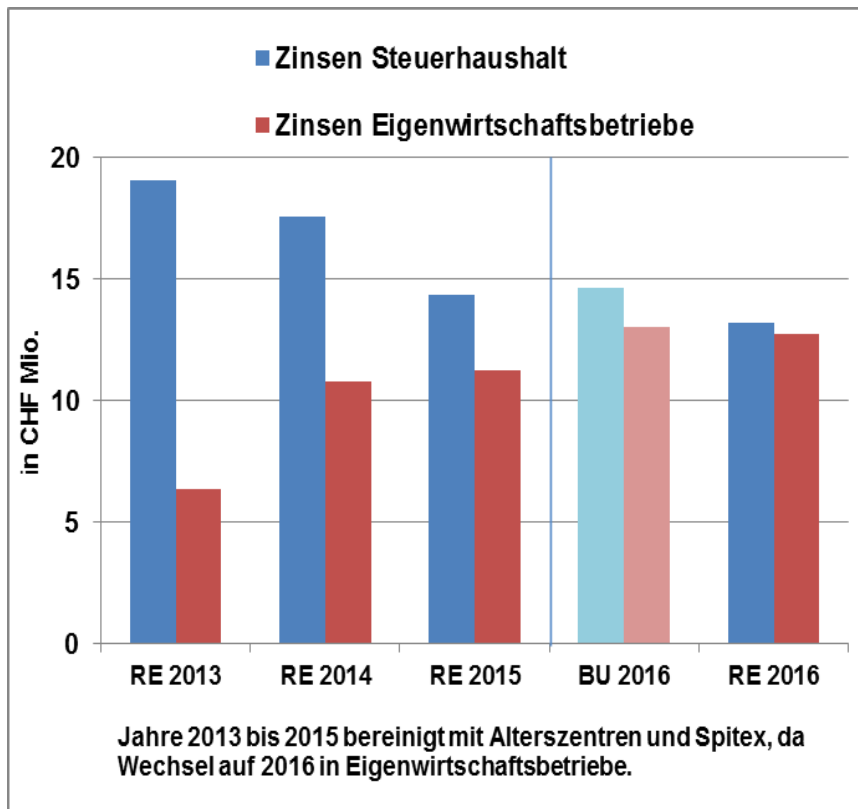
Entwicklung Aufwand: Finanzaufwand (Zinsen und andere Aufwendungen für das Finanzvermögen)

Bewirtschaftung Immobilien Finanzvermögen

- Die vom Kanton vorgeschriebene Neubewertung der Finanzliegenschaften sowie die Neubewertungen aufgrund abgeschlossener Investitionsprojekte führten zu Wertberichtigungen von Fr. 5,9 Mio., welche durch Minderausgaben in der Höhe von 2 Mio. beim baulichen Unterhalt nur teilweise kompensiert werden konnten.
- Die Parameter für die Neubewertung sind durch den Kanton vorgegeben. Da diese sehr konservativ ausgestaltet sind, werden de facto stille Reserven auf dem Finanzvermögen gebildet.

Entwicklung Aufwand: Finanzaufwand (Zinsen und andere Aufwendungen für das Finanzvermögen)

Zinsen



- Im **Steuerhaushalt** ist die Zinsbelastung nochmals gesunken und blieb unter Budget. Nebst den gesunkenen Zinssätzen war auch die Zunahme des verzinslichen Fremdkapitals geringer. Die Stadt erzielte aufgrund von Negativzinsen einen Ertrag von Fr. 0,72 Mio.
- Bei den **Eigenwirtschaftsbetrieben** erhöhten sich die Zinszahlungen auf das Jahr 2016 moderat und blieben knapp unter Budget.

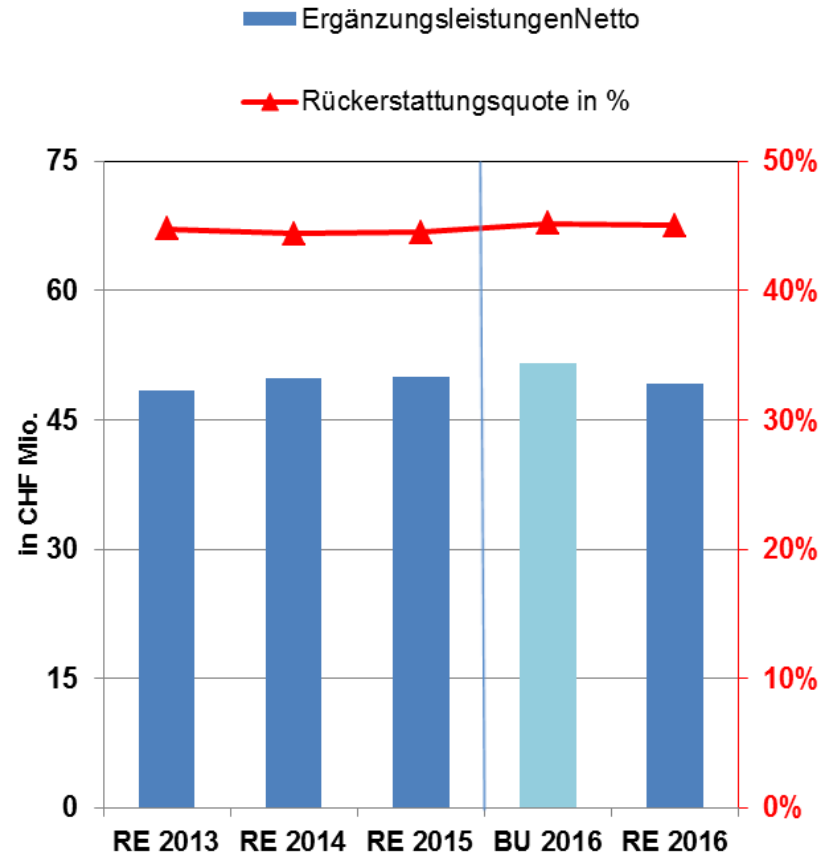
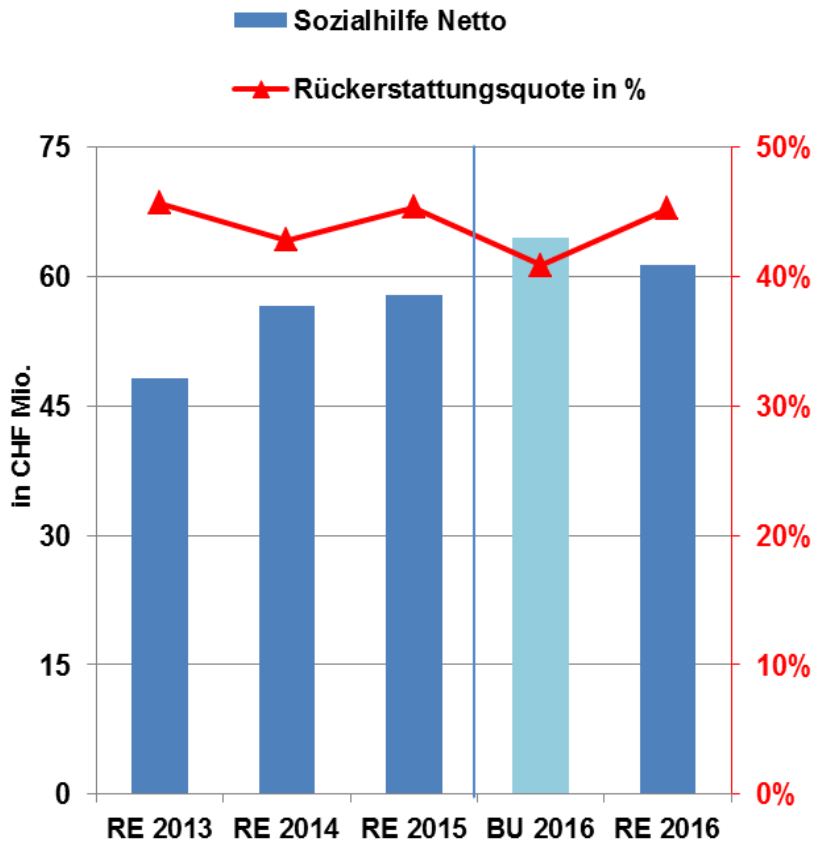
Entwicklung Aufwand: Transferaufwand

Transferaufwand	in Mio. CHF	
	RE 2016	Abw. zu BU
Individuelle Unterstützung brutto	251.7	-1.0
Zahlungen an den Kanton für die Löhne der Lehrpersonen	96.0	-5.5
Beiträge für externe Sonderschulungen	7.1	4.7
Pflegefinanzierung	36.1	0.3
Beitrag an Finanzierung Zürcher Verkehrsverbund	12.7	0.0
Beiträge an kulturelle Institutionen	10.2	-0.4
Zahlungen an Kindertagesstätten	8.3	0.4
Transferzahlungen Eigenwirtschaftsbetriebe an Steuerhaushalt	15.4	0.0
Übrige Beiträge	22.4	-0.2

Transferaufwand Löhne Lehrpersonen:

- Vermehrt Betreuung ISR (integrierte Sonderschulung in der Regelschule) als Folge des Konzepts SIRMa (Stärkung der Integrationskraft der Regelschule durch Ressourcenmanagement). Daher Verschiebung der Kosten für externe Sonderschulung zu den Löhnen an der Regelschule.
- Zusätzliche Stellen bei der Logopädie.
- Änderung durch Regierungsrat bei Verschiebung anstellungsrechtlicher Schuljahresbeginn vom 16.8. auf 1.8. mit umgehender Zahlung von halbem Monatslohn statt wie bisher Erstattung bei Austritt.

Entwicklung Aufwand: individuelle Unterstützung



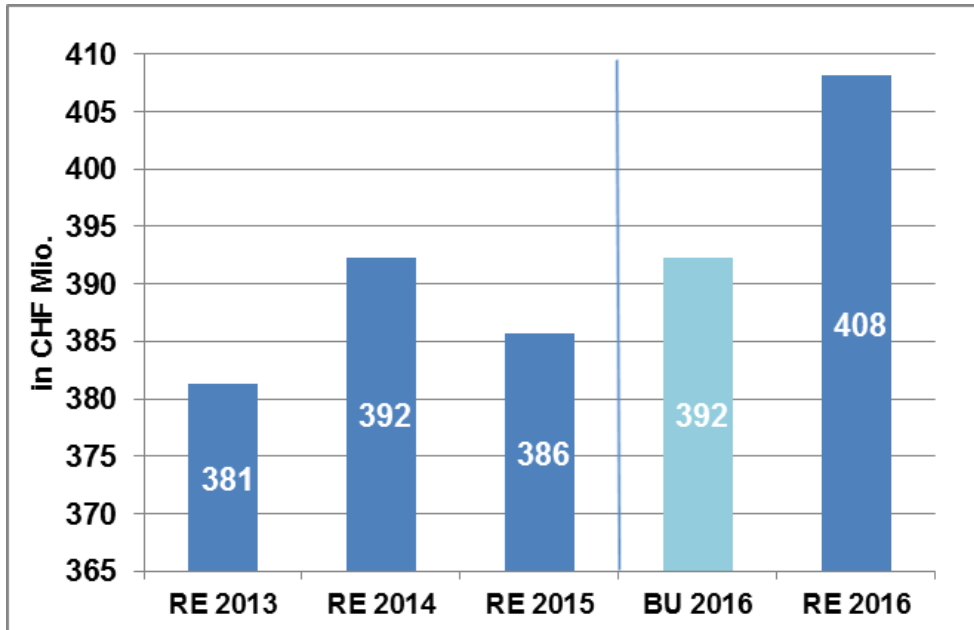
Entwicklung Aufwand: individuelle Unterstützung

- Mit Ausnahme der Gemeindegzuschüsse, deren Reduktion das Volk abgelehnt hat, sind diese Zahlungen grösstenteils von übergeordneten Gesetzgebungen vorgeschrieben.
- Im Gegensatz zur Sozialhilfe haben sich die **Ergänzungsleistungen** auf einem sehr hohen Niveau von knapp Fr. 50 Mio. bei einer Rückerstattungsquote ist von 45 % stabilisiert.
- Das Wachstum bei der **Sozialhilfe** liegt etwas über dem langjährigen Durchschnitt von jährlich Fr. 4 Mio. und die Kosten betragen nun über Fr. 60 Mio.
- Die Kleinkinderbetreuungsbeiträge wurden per September 2016 abgeschafft.
- Seit dem Jahr 2005 (Basis der Berechnung kantonaler Finanzausgleich) haben sich die Nettokosten für die Soziale Wohlfahrt fast verdoppelt.

Ablauf

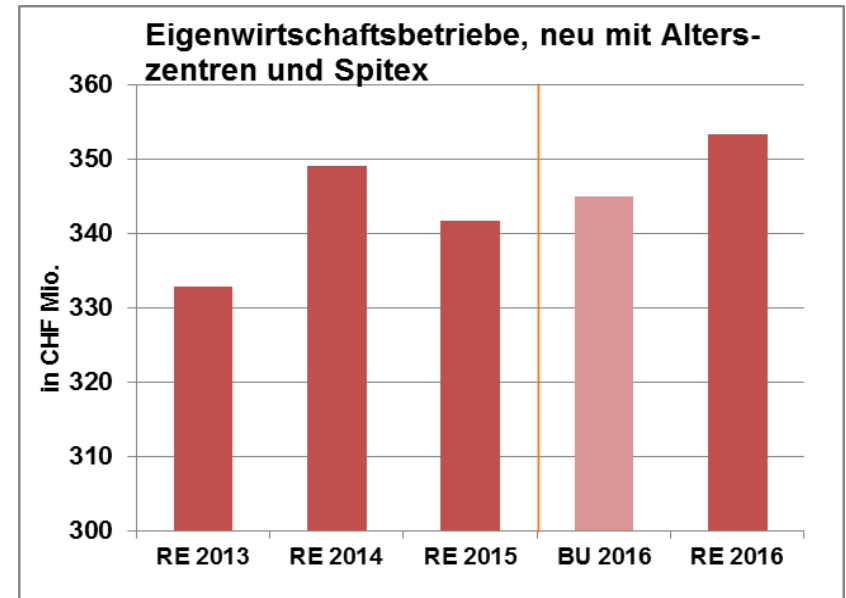
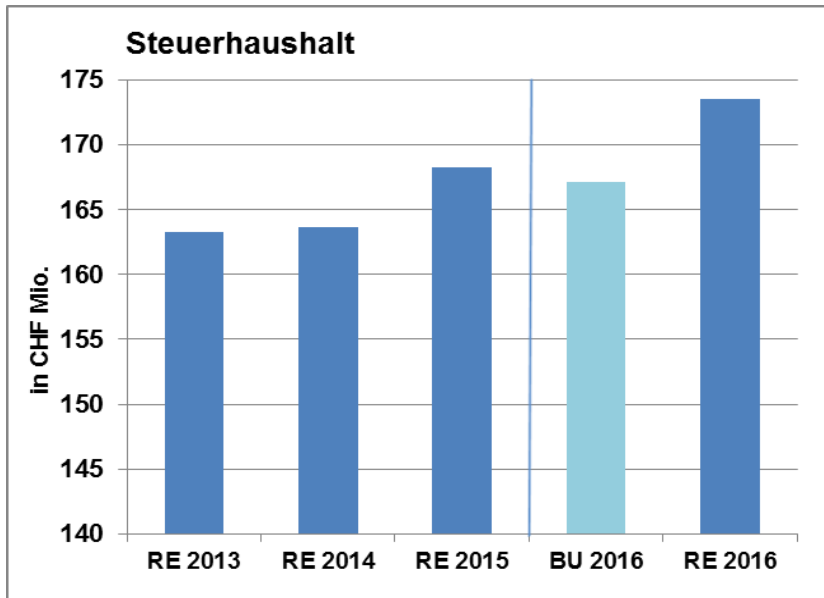
1. Übersicht Rechnung 2016
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Entwicklung Nettoverschuldung
5. Fazit

Entwicklung Ertrag: Steuern



- Die Steuern übertreffen die Budgeterwartung um Fr. 15,8 Mio. Im Wesentlichen sind dies – wie in anderen Gemeinwesen auch – Mehrerträge aus Vorjahren (Fr. 17,1 Mio.).
- Die natürlichen Personen entrichten mit Fr. 298,5 Mio. 73%, die juristischen Personen mit Fr. 109,6 Mio. 27% an den Steuerertrag; diese Relation ist gegenüber dem Vorjahr stabil geblieben.

Entwicklung Ertrag: Entgelte



- Im **Steuerhaushalt** Fr. 6,4 Mio. höhere Einnahmen, v.a. höhere Rückerstattung bei der ind. Unterstützung, aber Mindereinnahmen bei Bussen (- Fr. 1,6 Mio.).
- Bei den **Eigenwirtschaftsbetrieben** beträgt die positive Abweichung Fr. 8,3 Mio., insb. durch Mehrerträge Stadtwerk von Fr. 15,0 Mio., dafür Mindereinnahmen bei Stadtbus von Fr. 3,9 Mio., im Bereich Alter und Pflege von Fr. 1,9 Mio. und bei der Entsorgung von Fr. 1,0 Mio.

Entwicklung Ertrag: Finanzertrag

Bezeichnung	in Mio. CHF	
	RE 2016	Abw. zu BU
Zinserträge aus liquiden Mitteln	2.6	0.5
Zinserträge aus Negativzinseinnahmen auf Schulden	0.7	0.7
Buchgewinne und Marktwertanpassungen Finanzimmobilien	2.1	0.6
Erträge Finanzimmobilien	16.2	0.1
Erträge Verwaltungsimmobilien	8.1	0.0
Erträge aus Beteiligungen und Darlehen, vor allem bei Stadtwerk	1.5	0.8
Aufwertungen Verwaltungsvermögen, Leasingverträge werden neu aktiviert	3.3	3.3
Total	34.5	6.0

Entwicklung Ertrag: Transferertrag

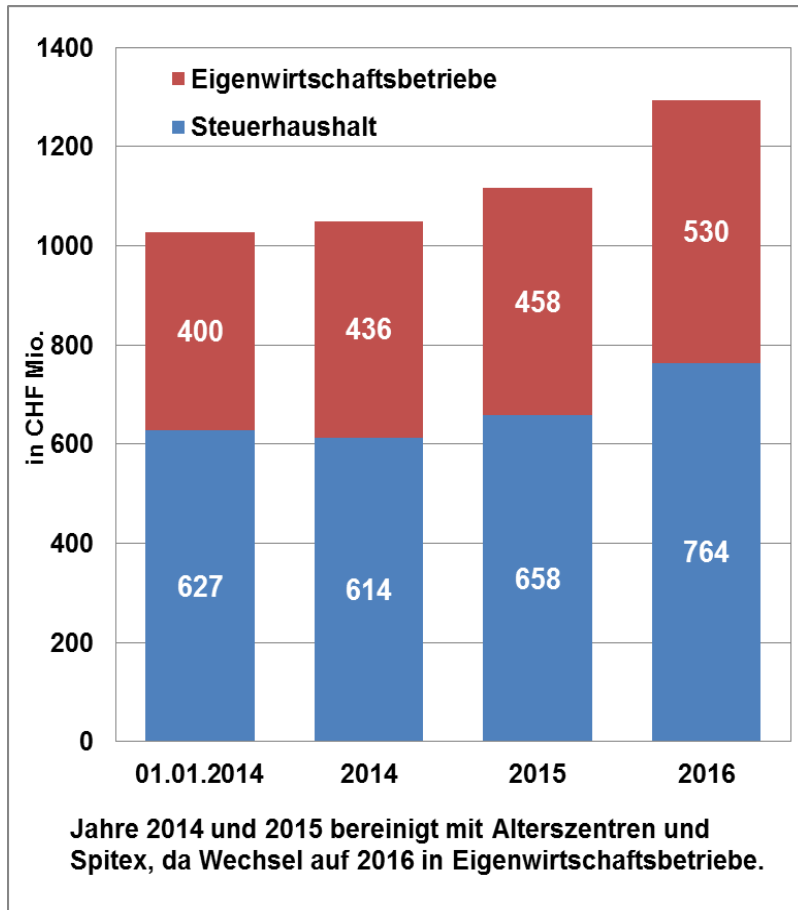
Bezeichnung	in Mio. CHF	
	RE 2016	Abw. zu BU
Kantonaler Finanzausgleich	149.4	0.0
Zweckgebundene Beiträge Bund, Kantone und Unternehmungen	139.8	0.4
Dividende Zürcher Kantonalbank / Erbschaften / CO2 Rückvergütung	7.6	0.4
Beiträge von eigenen Betrieben	15.2	0.0
Diverses (v.a. Einzahlungen in Fonds aus priv. Geldern)	2.0	1.6
Total	314.0	2.4

- Der **Finanzausgleich** sinkt gegenüber dem Vorjahr: der Ressourcenausgleich um Fr. 5 Mio. auf Fr. 64,6 Mio. und der Zentrumslastenausgleich als Folge der negativen Teuerung um Fr. 0,3 Mio. auf Fr. 84,8 Mio.
- Die Einzahlungen in Fonds aus privaten Geldern werden über die Kontengruppe „Einlagen in Fonds“ ergebnisneutral ausgeglichen.

Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2016
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Entwicklung Nettoverschuldung
5. Fazit

Nettoverschuldung



- Verschuldung nimmt im Steuerhaushalt um Fr. 106 Mio. (Vorjahr Fr. 44 Mio.) zu, bei Eigenwirtschaftsbetrieben um Fr. 72 Mio. (Vorjahr Fr. 22 Mio.).
- Die Verschuldung beträgt neu Fr. 11'550 pro Kopf.

Gründe:

- PK-Rückstellung von Fr. 144 Mio.
- Im Steuerhaushalt konnten die Investitionen finanziert werden (ohne Berücksichtigung der PK-Rückstellung), den Eigenwirtschaftsbetrieben fehlten Fr. 44 Mio.

Ablauf

1. Übersicht Rechnung 2016
2. Entwicklung Aufwand
3. Entwicklung Ertrag
4. Entwicklung Nettoverschuldung
5. **Fazit**

Fazit

- Rechnung 2016 schliesst zwar mit Aufwandüberschuss von Fr. 97,1 Mio., ohne PK-Rückstellung resultierte jedoch erfreuliches Plus von Fr. 18,4 Mio.
- Im operativen Bereich gute Einhaltung des Budgets mit Ausnahme der Sonderschulung und der Stadtpolizei.
- Durch «effort14+» und «Balance» nachhaltige Konsolidierung der Verwaltung auf tieferem Niveau.
- Verschlechterungen v.a. aufgrund kantonaler Vorgaben für Neubewertung von Finanzliegenschaften; bei Anpassung von Formel resultiert jedoch wieder Aufwertung («stille Reserven»).
- Nochmals tiefere Zinsbelastung dank der anhaltenden Zinsbaisse.
- Trotz positivem operativen Abschluss sind die grundlegenden Finanzprobleme nicht gelöst: weiterer Anstieg von Kosten der Bildung, sozialer Wohlfahrt und Gesundheit, welche durch die Stadt kaum beeinflusst werden können.

Fazit

- Stadtrat hat sich auch im vergangenen Jahr intensiv für Neuregelung der Verteilung der Soziallasten im Kanton Zürich eingesetzt.
- Gemeinsam mit anderen Gemeinden konnten Lösungsansätze erarbeitet werden, welche nun in Zusammenarbeit mit dem Kanton weiterverfolgt werden sollen.
- Die höheren Steuereinnahmen der letzten drei Abschlüsse beruhen auf Mehrerträgen aus Vorjahren. Es kann noch nicht abschliessend beurteilt werden, ob dies ein verzögerter Trend einer verbesserten Einkommenssituation darstellt oder ob es sich wiederholt um nicht voraussehbare «Einmaleffekte» handelt.
- Die Einnahmen aus dem Finanzausgleich liegen deutlich unter dem Niveau der Jahre 2012 und 2013. Daher stagniert ein grosser Teil der Einnahmen, während die oben genannten Kosten kontinuierlich ansteigen und anderweitig kompensiert werden müssen.
- Fazit des Fazits: Wir sind (operativ) gut unterwegs!

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit.**